

ECSTASY

INFO BOOKLET



ECSTASY (auch **PILLEN**, **TEILE** oder **E`S** genannt) hat sich als Sammelbegriff für verschiedene Substanzen, die sogenannten Amphetamin-derivate, etabliert. Methylen-Dioxy-N-Methyl-Amphetamin (MDMA) gilt als bekanntester Vertreter dieser Stoffgruppe.

MDMA wurde 1898 erstmals hergestellt und 1914 im Auftrag der deutschen Chemiefirma E. Merck patentiert. Von Tierexperimenten der amerikanischen Armee in den frühen 1950er-Jahren abgesehen, geriet die Substanz bis 1965, dem Jahr ihrer Resynthetisierung durch den amerikanischen Chemiker Alexander Shulgin, in Vergessenheit. In den USA wurde MDMA in den 1970er-Jahren aufgrund der Gefühle, Empathie und Selbstakzeptanz verstärkenden Wirkung von einigen tausend Therapeuten im psychotherapeutischen Setting eingesetzt. Um 1976 erschienen die ersten Artikel über die Wirkung von MDMA in medizinischen Fachzeitschriften.

DIE GESCHICHTE

In den späten 1970er-Jahren tauchte MDMA in den USA unter dem Namen **ECSTASY** vermehrt außerhalb des psychotherapeutischen Settings in Bars und Lokalen auf. Etwa um 1987 kam Ecstasy über Ibiza nach England und Holland und bestimmte in den folgenden Jahren die Entstehung der Techno- und Ravebewegung entscheidend mit.

DIE SUBSTANZ

ECSTASY ist die Szenebezeichnung für eine Reihe von Amphetamin-derivaten. Amphetaminderivate sind Moleküle, die durch kleine Änderungen der chemischen Struktur von Amphetamin (Speed) abweichen. Ursprünglich wurde nur Methylen-Dioxy-Methyl-Amphetamin (MDMA) als Ecstasy bezeichnet. Im Laufe der letzten zwanzig Jahre tauchten eine Reihe anderer Amphetaminderivate mit ähnlicher Wirkung auf dem Schwarzmarkt auf, so dass heute auch MDA, MDE, MBDB und weitere Verbindungen zu Ecstasy gezählt werden.

DIE SUBSTANZ

Laboranalysen der letzten Jahre zeigen, dass zunehmend chemische Verbindungen als Ecstasy verkauft werden, die sich hinsichtlich chemischer Struktur, Wirkeigenschaften und Risiken deutlich vom originären Wirkstoff MDMA unterscheiden. Nicht wenige der aktuell in Umlauf befindlichen Ecstasy-Pillen enthalten Substanzen aus der Stoffgruppe der Piperazine (m-CPP, BZP, TFMPP). Manchmal finden sich **GESUNDHEITLICH BESONDERS BEDENKLICHE STOFFE** wie Atropin oder PMA (Paramethoxyamphetamin) in den Proben.

DIE SUBSTANZ

In Deutschland existieren für Konsumenten keine handhabbaren Überprüfungsmöglichkeiten, um die Inhaltsstoffe vor dem Konsum im Detail bestimmen zu können. Weder Farbe, noch Form oder Prägung geben zuverlässige Hinweise auf Zusammensetzung oder Dosierung. Man weiß nie, was und wie viel die Pillen oder Kapseln enthalten! Gleiches Aussehen gibt letztlich keine Garantie für gleiche Inhaltsstoffe.

DIE SUBSTANZ

ECSTASY kommt üblicherweise als Tablette in unterschiedlichen Größen, Formen, Farben und Prägungen auf den Schwarzmarkt. Seltener sind Kapseln oder reines MDMA in kristalliner Form.

DIE SUBSTANZ

ACHTUNG! DIE FOLGENDEN AUSFÜHRUNGEN BEZIEHEN SICH AUF DIE ECSTASY-VARIANTE MDMA. DIE WIRKUNGEN UND RISIKEN ANDERER AMPHETAMINDERIVATE SIND TEILWEISE VERGLEICHBAR. ES GIBT ABER AUCH GRAVIERENDE UNTERSCHIEDE IN DER ART UND STÄRKE DER WIRKUNG!

ECSTASY FÄLLT UNTER DIE BESTIMMUNGEN DES BETÄUBUNGSMITTELGESETZES (BTMG, ANLAGE I), DAHER SIND BESITZ, HANDEL, EINFUHR, HERSTELLUNG ETC. STRAFBAR. NEBEN ÄRGER MIT POLIZEI UND JUSTIZ RISKIEREN KONSUMENTEN AUCH IHREN FÜHRERSCHEIN.

Ecstasy wird meist in Form von Tabletten oder Kapseln **ORAL** (über den Mund) eingenommen. Seltener ist das **SCHNUPFEN** von zerriebenen Ecstasy-Tabletten bzw. MDMA-Kristallen.

DIE WIRKUNG

Nach der Aufnahme in den Blutkreislauf gelangt ein Teil der Substanz ins Gehirn, dort greift es in bestimmte Botenstoffsysteme ein. Ecstasy führt zu einer erhöhten Konzentration von Serotonin (Botenstoff, der u.a. die Gefühlswelt und den Schlaf- und Wachrhythmus steuert) und Dopamin (zentraler Botenstoff bei der Erzeugung von Wohlbefinden, Lust und Euphorie). Etwa 20 bis 60 Minuten, nachdem MDMA oder andere Amphetaminderivate eingenommen wurden, machen sich erste Effekte bemerkbar.

DIE WIRKUNG

Häufig berichten Konsumenten von folgenden **KÖRPERLICHEN WIRKUNGEN**:

- » Kribbeln im ganzen Körper
- » Mundtrockenheit
- » Schwitzen
- » Pupillenerweiterung
- » Beschleunigung des Herzschlags
- » Erhöhte Wachheit und Aufmerksamkeit
- » Verringertes Hunger- und Durstgefühl
- » Kiefer- und Muskelverspannungen, Zähneknirschen

Nach einiger Zeit setzen die **PSYCHISCHEN WIRKUNGEN** von Ecstasy ein:

- » Euphorie, Glückseligkeit
- » Gefühlsintensivierung, erhöhte Empathiefähigkeit
- » Abbau von Ängsten und Hemmungen
- » Starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit
- » Intensivierung der Wahrnehmung (Musik, Licht)
- » Gesteigerte Bewegungs- und Tanzlust (trance-ähnlicher Zustand)

Der Wirkungsverlauf hängt sowohl von Dosis und Einnahmeform, als auch von der aktuellen körperlichen und seelischen Verfassung des Konsumenten sowie den äußeren Gegebenheiten ab.

In der Regel klingen die Wirkungen nach 3 bis 6 Stunden (MDA bis zu 12 Stunden) langsam ab. Danach kann man sich müde, abgespannt und motivationslos fühlen. Bei hohen Dosierungen treten antriebssteigernde (Speed-ähnliche) Effekte in den Mittelpunkt, Klarheit und Empathie verschwinden.

**GRUNDSÄTZLICH GILT:
ECSTASY IST ILLEGAL UND GEFÄHRDET DIE
GESUNDHEIT. WIE BEI ANDEREN DROGEN GIBT
ES KEINEN RISIKOLOSEN GEBRAUCH!**

Zu den akuten **NEGATIVEN AUSWIRKUNGEN** des Ecstasykonsums zählen:

- » Schwindel, Übelkeit, Brechreiz
- » Innere Unruhe
- » Konzentrationsstörungen
- » Stimmungsschwankungen, depressive Verstimmungen
- » Schlafstörungen
- » Erschöpfung
- » Erhöhung der Körpertemperatur, Überhitzung
- » Muskelzittern und Kieferkrämpfe
- » Unkalkulierbare Neben-/Wirkungen infolge unbekannter Inhaltsstoffe

DIE RISIKEN

Auch wenn Ecstasy nicht körperlich abhängig macht, so stellt der Konsum eine große Belastung für Körper und Psyche dar. Noch wird wissenschaftlich intensiv darüber diskutiert, ob der Konsum von Ecstasy zu **BLEIBENDEN STÖRUNGEN** im Gehirn und/oder anderen Organen führt. Es finden sich Hinweise, dass Ecstasy insbesondere bei hohen Dosierungen **SCHÄDIGUNGEN DES GEHIRNS** verursacht. Unterschiedliche Auffassungen bestehen dahingehend, ob solche Schädigungen reversibel sind.

DIE RISIKEN

HÄUFIGER KONSUM von Ecstasy kann folgende Auswirkungen haben:

- » Anhaltende Müdigkeit, Erschöpfung
- » Magenprobleme
- » Leber- und Nierenschäden
- » Veränderung des Menstruationszyklus
- » Langfristige Konzentrationsstörungen

DIE RISIKEN

Durch die massive Ausschüttung von Serotonin und die verlangsamte Neuproduktion im Gehirn werden bei regelmäßigem Konsum von Ecstasy die gewünschten Wirkungen immer geringer. Eine Dosiserhöhung führt zu noch stärkeren negativen Folgen, ohne dass sich die gesuchte Wirkung einstellt. Manche Personen greifen jedes Wochenende zu Ecstasy. **MÜDIGKEIT**, **ERSCHÖPFUNG** und **DEPRESSIONEN** prägen die Woche. Um wenigstens am Wochenende gut drauf zu sein, „muss“ wieder konsumiert werden. Solche Konsummuster können zu **PSYCHISCHER ABHÄNGIGKEIT** führen.

DIE RISIKEN

Die **RISIKEN** des Ecstasykonsums erhöhen sich um ein Vielfaches bei:

- » Herzproblemen
- » Leber- oder Nierenschädigungen
- » Diabetes
- » Epilepsie
- » Asthma
- » Bluthochdruck
- » Psychischen Vorbelastungen
- » Schwangerschaft



NOTFALL

WENN IHR MITBEKOMMT, DASS ES LEUTEN NACH KONSUM VON ECSTASY SICHTLICH SCHLECHT GEHT, BRINGT SIE AN EINEN STRESS-FREIEN, RUHIGEN ORT. BLEIBT BEI IHNEN UND BERUHIGT SIE, RUFT SICHERHEITSHALBER DEN NOTARZT UNTER 112.



BERATUNG

Wenn Du bemerkst, dass Du alleine nicht mehr zurechtkommst, wende Dich an eine Person, zu der Du Vertrauen hast.

Das enterpriseTEAM berät Dich anonym, wir unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Du erreichst uns unter

**0911 8150-160 ODER
enterprise3.0@mudra-online.de**

mu|dra **e**|nterprise 3.0



IMPRESSUM

mudra-drogenhilfe e.V. | Ludwigstr. 61 | 90402 Nürnberg | mudra-online.de
Gefördert durch den Suchtbeauftragten der Stadt Nürnberg